

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattes.

Seiten-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Postfach-Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Preis:

Tagblattes Nr. 6550-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Postfach-Nr. 7405.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: M. 1.40 monatlich, M. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Abnahme. M. 2.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausschließlich Postfach. — Bezugs-Beziehungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biedrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Banhöfen und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 25 Bg. für örtliche Anzeigen; 35 Bg. für auswärtige Anzeigen; 1.25 M. für örtliche Anzeigen; 2.50 M. für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechende Nachzahlung. — Anzeigen-Nachzahlung: für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Lüchow 6202 und 6203.

Samstag, 26. Oktober 1918.

Abend-Ausgabe.

Nr. 502. • 66. Jahrgang.

## Vor neuen großen Entschlüssen.

Ein Kronrat.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

# Berlin, 25. Okt. (Fig. Drahtbericht. jg.) Der Kronrat, der gestern um 3 Uhr nachmittags begann, dauerte bis in die Nachtstunden. Es nahmen außer dem Kaiser und dem Kriegsminister verschiedene führende militärische Persönlichkeiten daran teil. Im Vordergrund der Beratungen standen im Zusammenhang mit den dem Reichstag zugehenden Vorlagen über die Einführung der militärischen Kommandogewalt in das jetzige Regierungssystem militärische Personalfragen. Wie wir erfahren, dürften sich in dieser Richtung einige Veränderungen vollziehen, die geeignet sind, gewisse Aufgaben zu regeln. Bei gewissenhafter Prüfung der Lage und der sich daraus ergebenden Konsequenzen wird man sich aber sagen müssen, daß zu einer Zeit, wie der jetzigen, alles nur von dem Gesichtspunkt der politischen Notwendigkeit beurteilt werden muß, ohne irgend welche Gefühlswerte dabei in die Waagschale zu werfen. Gerade der in der gestrigen Reichstags-Sitzung durch den Abgeordneten Korfantj verlesene Depeschenwechsel des Generals v. Lubendorff mit Herrn v. Sinske zeigt, zu welchen die Gesamtpolitik der Gegenwart und Zukunft gefährdenden Folgen Äußerungen führen können, die von militärischer Seite über politische Angelegenheiten getan werden. In den Äußerungen Lubendorffs über die Regelung der litauischen Fragen empfiehlt der General, um ein Versprechen des Kanzlers zu umgehen, den militärischen Anstalt mit Litauen. Solche Vorgänge sind aber nur zu geeignet, Wilson in seiner Ansicht über die Art der Regierung zu stärken und neben der Tatsache, daß jedes Vertrauen zu den Abmachungen einer solchen Regierung fehlen muß, geeignet, das gesamte Friedenswerk auf das schwerste zu gefährden.

## Die notwendigen weiteren Verfassungsänderungen.

Berlin, 25. Okt. Der Mehrheitsantrag, betreffend die Stellung der Zivilgewalt über die militärische Gewalt, wird im „Vorwärts“ bereits mitgeteilt. Danach wird die Reichsverfassung in Artikel 11 wie folgt abgeändert. Zur Erklärung des Krieges im Namen des Reiches ist die Zustimmung des Bundesrats und des Reichstages erforderlich. Friedensverträge sowie diejenigen Verträge mit fremden Staaten, welche sich auf Gegenstände der Reichsgesetzgebung beziehen, bedürfen der Zustimmung des Bundesrats und des Reichstages.

Im Artikel 15 werden folgende Absätze hinzugefügt: Der Reichskanzler bedarf zu seiner Amtsführung des Vertrauens des Reichstages. Der Reichskanzler trägt die Verantwortung für die Handlungen von politischer Bedeutung, die der Kaiser in Ausübung der ihm nach der Reichsverfassung zustehenden Befugnis vornimmt.

Im Artikel 53 wird folgender Satz hinzugefügt: Die Ernennung, Versetzung, Beförderung und Verabschiedung von Offizieren und Beamten der Marine erfolgt unter Gegenzeichnung des Reichskanzlers.

Im Artikel 64 werden im ersten Satz des Absatzes 2 hinter dem Wort „Kaiser“ die Worte eingefügt: „unter Gegenzeichnung des Reichskanzlers“.

Im Artikel 66 werden folgende Absätze hinzugefügt: Die Ernennung, Versetzung, Beförderung und Verabschiedung der Offiziere und Militärbeamten eines Kontingents erfolgt unter Gegenzeichnung des Kriegsministers des Kontingents. Die Kriegsminister sind dem Bundesrat und dem Reichstag für die Verwaltung ihres Kontingents verantwortlich.

Der „Vorwärts“ bemerkt zu dem Antrag noch folgendes: Er ist schon seit 8 Tagen in Vorbereitung, also durch die neueste Note Wilsons nicht veranlaßt. 2 Ereignisse aller Art haben diese Verfassungsänderung besonders dringend werden lassen; denn ein Staat darf nicht einmal von siegreichen Generalen seine Politik sich vorschreiben lassen, noch weniger von solchen, die nicht in allen Fragen die erforderliche Einsicht ihres Amtes befehlen.

## Gewaltiges, für uns erfolgreiches neues Ringen!

W. T.-B. Großes Hauptquartier 26. Okt. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Ein gewaltiges, dank der glänzenden Tapferkeit unserer Truppen erfolgreiches Ringen an vielen Stellen der Front.

Deeregruppe Kronprinz Rupprecht.

In der Ebniederung, südwestlich von Deinge, und zwischen der Lys und der Schelde brach der Feind nach heftigem Feuer zu starken Angriffen vor. Vom Nordflügel des Angriffs bis zu der von Kortrijk auf Denderbode führenden Bahn wiesen wir ihn vor unseren Linien ab. Hierbei haben sich das 6. Garde-Infanterie-Regiment unter einem Kommandeur Major Hadolmi an der Lys, die 40. bayerische Infanterie-Division am Spitaast Dodschen und das westliche Regiment Nr. 118 unter seinem Kommandeur Major von Menrauch an der Schelde wieder erfolgreich gehalten. Südlich der Schelde brachten wir den Feind nach anfänglichem geringem Geländegewinn sehr bald zum Stehen; die neue Linie zwischen Ingosheim und Welgen wurde gegen wiederholte Anstürme am Nachmittag behauptet. Auf dem Kampfplatz hielt die feindliche Artillerie tagsüber die hinter der Front liegenden, vom Krieg bisher unbe-

rührt gebliebenen Ortschaften unter Feuer. Zum großen Teil wurden sie hierdurch zerstört. Die belgische Bevölkerung hat schwere Verluste an Toten und Verwundeten erlitten. Zwischen der Schelde und Duse beschränkte sich der Engländer gestern auf heftige Teilangriffe. Südlich von Pauars warfen wir den Feind durch umfassend angelegten Gegenangriff in seine Ausgangsstellung zurück. Südwestlich von Le Duegnol und nordwestlich von Lendrecies scheiterten seine Angriffe vor unseren Linien.

Deeregruppe Deutscher Kronprinz.

Zwischen der Duse und Aisne große einheitliche Angriffe der Franzosen auf mehr als 60 Kilometer breiter Front. Seinen Hauptstoß richtete der Feind gegen unsere Linien zwischen der Duse und Serre sowie zwischen Sissonne und der Aisne. Den Serre- und Soudie-Abchnitt suchte er unter Ausnutzung der von Rotur aus starken Geländebeschneidungen zu gewinnen. Die am frühen Morgen zwischen Duse und Serre vorbereiteten Angriffe scheiterten vor unseren Linien. Am Nachmittag saßte der Feind in Silberle Sec und auf der Höhe östlich des Ortes Fuß. An den übrigen Fronten wurde er auch am Nachmittag abgewiesen und erlitt in unserem Feuer schwere Verluste. Am Serre- und Soudie-Abchnitt konnte der Feind bei Mortiere und Froimont, bei Vesle und Pierrepont unsere Linien erreichen. Truppen des Generals Freiherr von Lüttich nahmen in einheitlichem Gegenangriff zwischen Vesle und Froimont ihre alte Stellung wieder. An der übrigen Front hat unser Feuer den Feind am Überschreiten der Abchnitte verhindert. Westlich der Aisne waren die Angriffe des Gegners von starken Panzerwagen-Geschwadern begleitet. Sie sind östlich von Sissonne und bei der Aisne von La Solenier trotz siebenmaligem Ansturm völlig gescheitert. Besonders starke Kräfte setzten der Gegner zwischen Higny le Conte und der Aisne an. Vor der östlich von Pangogne stehenden 4. Garde-Infanterie-Division liegen allein 23 zerstörte Panzerwagen. Gestreuter Menschenschatz der 9. Batterie des 6. Feldartillerie-Regiments hat hiervon 8 Panzerwagen, Unteroffizier Brockmann derselben Batterie 10 Panzerwagen vernichtet. Auf den Höhen westlich der Aisne drang der Feind in unsere Stellung ein, um deren Besitz tagsüber schwer gekämpft wurde. Trotz heftigen Kräfteinsatzes konnte der Feind hier von seiner Einbruchsstelle am Soudie-Abchnitt (nordwestlich von Perps) keinen Vorteil mehr erzielen. Nur Teile unserer vorderen Linie blieben in seiner Hand.

Teilangriffe in der Aisne-Niederung südwestlich von Amagne. Der Feind, der bei Amblin vorübergehend auf das nördliche Ufer vorstieß, wurde im Gegenstoß wieder über den Fluß zurückgeworfen. Östlich der Aisne lebte der Artilleriekampf nur vorübergehend auf. Teilangriffe des Gegners drückten unsere Posten auf den Nordrand der Höhe nördlich von Grandpre zurück. Im übrigen wurde er abgewiesen.

Deeregruppe Galtwig.

Beiderseits der Maas blieb die Gefechtsaktivität auf Stützpunktfeuer und kleinere Infanteriegefechte beschränkt. Auf dem östlichen Ufer führten sächsische Truppen ein aus den letzten Kämpfen zurückgebliebenes Amerikanerregiment.

Deeregruppe Person Albrecht.

Südlich der Selle machten wir bei erfolgreicher Unternehmung Gefangene.

Der Chef des Generalstabs des Heeres.

## Die amerikanischen Truppenverschiebungen trotz des U-Bootkriegs!

Berlin, 25. Okt. Dem „B. Z.“ wird aus dem Haag gemeldet: Aus Washington wird berichtet, daß bereits 2 800 000 amerikanische Truppen verschifft wurden.

## Belgische Zeugnisse über die Haltung unserer zurückkehrenden Truppen.

W. T.-B. Amsterdam, 24. Okt. Der Berliner Korrespondent vom „Allgemeinen Handelsblatt“ schreibt: Von belgischer Seite hörte ich nur mit 200 über die Haltung der zurückgehenden deutschen Truppen reden, und zwar war es in ruhigen Gesprächen mit belgischen Bürgern. Sie wußten, daß sie es mit einem holländischen Journalisten zu tun hatten. Kleine Vorfälle, die von den Deutschen selbst auf richtig bedauert werden, können hieran nichts ändern. Im voraus muß ich daran erinnern, daß, wenn der Krieg fort dauert, natürlich der Augenblick kommen wird, wo die Deutschen eine neue Widerstandslinie festlegen und auf diese dann leider das feindliche Artilleriefeuer ziehen werden. Eine Wiederholung der Verwüstung würde dann automatisch folgen. Es würde dann ungerecht sein, die Verantwortung dafür nur auf die deutschen Schultern zu legen.

## Erfolge unserer U-Boote im Mittelmeer und in der Nordsee.

W. T.-B. Berlin, 25. Okt. (Amtlich. Drahtbericht.) Unsere Mittelmeer-Unterseeboote vernichteten nach neueren Meldungen in erfolgreichen Angriffen aus stark gesicherten Geleitszügen über

42 000 Bustragertonnen

Schiffsräum. Des weiteren wurde eine mit einem Zerstörer zusammenarbeitende Unterseeboote durch mehrere Artillerietreffer beschädigt.

Mehrfach wurde als Ladung der versenkten Schiffe Kriegsmaterial festgesetzt. Ein Munitionsdampfer flog unmittelbar nach dem Torpedotreffer mit hoher Stich- und unter gewaltiger Detonation in die Luft.

Der Sealerverkehr in der Nordsee sowie der Phosphattransport von Sfax (Tunis) nach Italien wurde durch Versenkung von 31 Seälern geschädigt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

## Die Konstituierung des deutsch-österreichischen Staates.

Br. Berlin, 25. Okt. (Fig. Drahtbericht. jg.) Der Vollausschuß der deutsch-österreichischen Nationalversammlung hat dem deutschen Vizekanzler Grafen Wedel in Wien einen Besuch abgestattet, um ihm die Konstituierung des deutsch-österreichischen Staates anzuzeigen und ihn zu bitten, der kaiserlichen Regierung hiervon Mitteilung zu machen. Reichsratsabgeordneter Seif hielt dabei eine Ansprache, die vom Grafen Wedel erwidert wurde.

## Die Ernährungsschwierigkeiten in Deutsch-Österreich.

N. Wien, 24. Okt. (Fig. Drahtbericht. jg.) Im Auftrag des Verwaltungsausschusses der deutsch-österreichischen Nationalversammlung reisten heute mehrere Abgeordnete nach Berlin, um mit dortigen maßgebenden Stellen wegen der schwierigen Ernährungsverhältnisse in Deutsch-Österreich zu verhandeln. Die Abgeordneten legen sich darauf auch nach Dresden und München, um Bayerns Hilfe für Tirol zu erbitten.

## Guslarel nach Budapest abgereist.

W. T.-B. Wien, 25. Okt. (Drahtbericht.) Das Wiener Korrespondenz-Bureau meldet: Der Ministerpräsident Guslarel ist gestern Abend nach Budapest abgereist.

## Die Nachfolgerschaft Belerkes.

N. Wien, 25. Okt. (Fig. Drahtbericht. jg.) Als Nachfolger Belerkes werden Apponyi, Andrássy und Karolyni genannt.

## Unabhängigkeitskundgebungen in Budapest.

Berlin, 25. Okt. Wie dem „B. Z.“ gemeldet wird, kam es im Laufe des gestrigen Tages in Budapest an mehreren Stellen zu Volksversammlungen. Die Massen, vor allem Arbeiter und Studenten, zogen unter Hochrufen auf ein unabhängiges Ungarn durch die Straßen. Polizei und Militär wurden aufgeboten, brachten aber nirgends einzuschreiten.

## Die Forderungen der Südslawen.

N. Wien, 24. Okt. (Fig. Drahtbericht. jg.) Der südslawische Nationalrat in Agram verlangt die Errichtung eines selbständigen einheitlichen südslawischen Staates aus all denen Gebieten, in denen Slowaken, Kroaten und Serben wohnen, ohne Rücksicht auf die staatlichen Grenzen und weist das ungarische Angebot zurück.

## Eine italienische Offensive.

Der Feind in Gegenstößen wieder zurückgeworfen.

W. T.-B. Wien, 25. Okt. Amtlich wird bekanntbart:

## Italienischer Kriegsschauplatz.

Das Friedensangebot der Mittelmächte hat unsere Feinde im Südwesten nicht davon gehindert, unsere und ihren Armeen neue Verluste aufzuladen. Heftiges Artilleriefeuer leitete vergebens zwischen der Assoflucht und der Adria den Angriff ein, der gestern früh an der venetianischen Gebirgsfront und im Raum südlich des Montello losbrach. In gewohnter Tapferkeit, Pflichttreue und Muthat haben unsere braven Truppen den Ansturm abgelehnt. Auf der Hochfläche der Sieben Gemeinden war das Gelände südlich von Asiago, der Monte Cimolone und das Gebiet des Monte di Val Bella, der Schauplatz erbitterter Kämpfe. Es gelang dem Feinde, stellenweise in unsere Gräben einzudringen. Aber er wurde wieder zurückgeworfen und mußte in der Nacht auch den am längsten behaupteten Sisonmol wieder räumen. Die Sepler Infanterie-Regimenter Nr. 82 und 131 und das Honved-Regiment Nr. 89 haben den Hauptanteil an diesen Erfolgen gehabt. In noch größerer Heftigkeit steigerte sich das Ringen im Berglande östlich der Brenta. Auch hier vermochte der Feind vorübergehend östliche Erfolge zu erzielen. Er setzte sich auf dem Della Capella, Wolone, dem Monte Vertice und dem Solarole in unseren vordersten Gräben auf kurze Zeit fest, mußte jedoch sehr bald dem mit äußerster Schärfe geführten Gegenangriff unserer Braven wieder weichen. Fünfmal konnten die Italiener gegen den Epimuccio vergebens an

Das Infanterie-Regiment Nr. 9 (Gery), das den Asolone im bravourreichen Gegenstoß wieder zurückgewann, die Regimenter 78, 89 und das junge südburgenische Regiment Nr. 120, das den Epimuccio verteidigte, die Schützenregimenter 14 und 24 haben sich mit Ruhm bedeckt. Unsere brave Artillerie bewährte sich westlich und östlich der Brenta wie immer als treue Helferin der Infanterie im Kampfe.

Der Verstoß einer englischen Division auf der Biave-Insel! Papadepesi vermochte nur den Nordflügel unserer Vorposten etwas zurückzudrücken. Der südliche Teil der Insel wurde völlig behauptet.

## Balkan-Kriegsschauplatz.

Im nördlichen Albanien weitere Nachhut- und Bombenkämpfe. Im Sanjak Novibazar sind Entente-Abteilungen durch Vandalen zum Vordringen gelangt. Südlich von Kragujevac beiderseits der Notawa in der Platorna Plamina haben österreichisch-ungarische und deutsche Truppen nachdringende feindliche Detaillone erfolgreich abgewehrt.

Der Chef des Generalstabes.



Deutscher Reichstag.

(Fortsetzung des Drahtberichts aus der heutigen Morgen-Ausgabe.)

## Berlin, 25. Oktober.

Aus der Generalsprache zur dritten Lesung der Verfassungsvorlage sei in Ergänzung des Parlamentsberichts in der Morgen-Ausgabe noch mitgeteilt:

Abg. Korsantj (Pole): Wir haben stets als eheliche Männer gegen das preussische System gekämpft. Das deutsche Volk schäme und achte sich, obgleich und das verdammt deutsche System stets bedrückt hat. Die nationale Industrie Preussens war stets der Krieg. (Lurche rührt.) Jetzt ist der Zusammenbruch des Staates Preussens gekommen. Diese Stunde ist gleichzeitig die Geburtsstunde aller unterdrückten Völker, das polnische Volk eingeschlossen. Während Vertreter Deutsch-Osterreichs hier empfangen wurden, sind polnischen Abgeordneten die Pässe nach Warschau vernichtet worden. Danzig ist eine deutsche Stadt ungewiss. Wenn es, wie wir hoffen, polnisch wird, so wird es das Schicksal vieler Minoritäten erleiden. (Glocke des Präsidenten — Präsident Fehrenbach: Sie verwechseln den deutschen Reichstag mit dem künftigen Friedenskongress. Es ist nicht anständig, daß Sie die Loslösung deutschen Gebiets besprechen. Wenn Sie ein Verbot für deutsches Empfinden haben, so müssen Sie von diesen Ausführungen absehen.) Korsantj teilt dann aus der „Pravda“ einige Telegramme mit, die noch vor einigen Monaten zwischen Ludendorff und Pilsudski gewechselt worden seien. Pilsudski habe damals auf dem Standpunkt gestanden, daß Deutschland nur im Falle der österreichischen Loslösung auf Annexionen gegenüber Polen verzichten könne. Noch am 19. September habe Ludendorff an Pilsudski telegraphiert, er könne der Vereinigung von Warschau und Wilna nur im Falle eines sicheren Bündnisses zwischen Polen und Deutschland zustimmen. Ludendorff entwickelte damals so große Eroberungspläne, daß danach ganz Polen ungefähr aus Warschau und dem Warschauer Kreis bestanden hätte. Ich habe nicht die Absicht, die Gefühle des deutschen Volkes zu verletzen und kann dies auch nicht, wenn polnisches Land für Polen gefordert wird. Wir haben uns stets als polnische Delegation betrachtet und das sind wir noch. Vor dem Andenken der in Polen gefallenen Deutschen beugen wir unser Haupt und doch bekämpfen wir den Militarismus, der so großes Unheil dem deutschen Volk gebracht hat. Deutschland und Polen sind aufeinander angewiesen. Die Polen reichen dem durch die Demokratie befreiten Deutschland die Hand entgegen.

Abg. Schulz-Bremberg (Npt.): Wenn die Polen Danzig verlangen, so ist das bezeichnend für die Gerechtigkeit der Polen. Seit acht Tagen wird hier über die Abtrennung deutscher Gebiete gesprochen, als wenn es sich nicht um große deutsche Gebiete und um Millionen von Einwohnern handelt. Alle Deutschen in der Ostmark erheben flammenden Protest dagegen, auch nur ein Stück Land abzutreten. (Beifall Zustimmung — Auf bei den Polen: Regen Sie sich nicht auf!) Was würde einem deutschen Abgeordneten in einem polnischen Landtag widerfahren, wenn er eine ähnliche Forderung erheben würde? (Sehr gut!) Unsere so viel gesagte preussische Verwaltung ist Polen eine Stätte des Wohlstandes und der Kultur geworden. Wir erwarten vom Reichstag und der Regierung, daß sie ihre Pflicht tun.

Abg. Götthe (Vpt.): Für mich war das sehr ergötzlich die Erklärung der Elsaß-Lothringer. Wenn wir vor einem Scherbenhaufen stehen, so danken wir das der wahnhaften Politik, die trotz unseres dauernden Verlaagens Elsaß-Lothringen die Autonomie verweigerte.

Mit tiefer Bewegung hören wir, daß die deutschen Brüder den und scheiden wollen. Die Polenpolitik haben wir stets bekämpft. In den letzten Jahren dachte kein Pole daran, sich von Deutschland abzutrennen. Lediglich eine törichte Politik hat es zuwege gebracht, daß diese Gefinnung auftrat.

Wird die sprachliche Abgrenzung durchgeführt, dann muß Deutschland Anspruch auf Deutsch-Osterreich bekommen. Was den Polen recht ist, sollte den Deutschen billig sein. Die Forderung ist aber niemals erhoben worden. Die Polen sollten auch eine gewisse Dankbarkeit empfinden für das, was Preußen aus Polen gemacht hat.

Staatssekretär Treiborn: Wenn es richtig ist, daß der Ruchdrud der Rede des Abg. Stachel in Polen nicht gestattet werden ist, so muß das mißbilligt werden. Diesseits wird das Richtig gesehen.

Abg. Schier (natl.): Deutsche werden die Polen nie werden. Nicht wir haben das verstanden. Das ist eine Folge der Verschiedenheit der Völker. Wir haben nur zu fragen, was uns Deutschen nützt. Das deutsche Volk hat noch Kraft in sich, es braucht nur Führer. (Sehr richtig! rechts und bei den Nationalliberalen.) Wenn ihr Fremden Deutschland haken wollt, kommt und holt es Euch. Wir werden Euch mit blutigen Händen heimführen. (Beifall rechts und bei den Nationalliberalen.) Auf einmal, eine deutsche Redelocher und anhaltendes Händeklatschen auf der Tribüne. Vizepräsident Dowe bricht mit Rührung der Tribüne.)

Abg. Götze-Nordhausen (Unabh. Soz.): Die Ansprüche der Polen sind übertrieben. Schon nach der ersten Barnefacht war der Krieg verloren, aber trotzdem hat man jedem Zustandekommen des Friedens entgegengearbeitet.

Aus Kunst und Leben.

— Konzert. Das 2. Philharmoniker-Konzert im Kurhaus vermittelt die Bekanntheit mit einem hier bisher noch nicht gehörten Werk des kühnen „Neuromers“ Arnold Schönberg: „Verklärte Nacht“. Es ist eine der ersten Schöpfungen des jetzt 44-jährigen Wiener Komponisten, über welche er hernach in bezug auf übertriebenen musikalischen Gefühlsausdruck — noch weit hinausgegangen ist. Demals stand er noch auf „Nacht, Wagnerischem Grund und Boden: ohne den Vorgang von Tristan und Isolde her, Nacht der Liebe“ — wäre Schönbergs „Verklärte Nacht“ kaum denkbar. Es handelt sich dabei weniger um direkte Anklänge, als um die Art der Stimmung und des „inneren Schwingens“. Nur daß in Schönbergs Partitur die sinnliche Stoffe noch glühender, noch unerfüllter zum Ausdruck gelangt. Denn auch ohne Kenntnis der dichterischen Vorgänge — Richard Dehmels „Drei Menschen“ — wird man aus den Schwindelstößen, dem Stimmeln und Gewinns dieser Musik, und andererseits aus deren ruhenden, sanft hingebenen und fast transzendenten Mängeln entnehmen können, daß es sich hier um ein — sehr vergründetes Verhältnis von „Drei Menschen“ handelt, welches die „Nacht“ allen Grund hat, gnädig zu verzeihen, zu läutern, zu „verklären“. Die Komposition ist eigentlich ein Exzess für Streichinstrumente; trotzdem ist eine überraschende Harmonisierung erreicht. Die einzelnen Stimmen sind ganz selbständig geführt und mit virtuosen Aufgaben betraut. Die zum Teil recht lebensvolle melodische Linie ist von einer vornehmen Harmonik getragen; die Form, rein von der jeweiligen Stimmung abhängig, löst

Ludendorff hat Ende September nach Berlin telegraphiert, es möge sofort eine verhandlungsfähige Regierung gebildet werden, damit mit Willen ein Waffenstillstand vereinbart werden könne, da das Standhalten der Front nur noch für kurze Zeit genährleistet werden könne. Heute ist von Hindenburg ein Telegramm eingegangen. Heer und Flotte lehnten sich dagegen auf, diesen Waffenstillstand abzuschließen. Die Klagen über das persönliche Regiment sind so alt wie die Regierung des jetzigen Kaisers.

Es gibt kein Ausweichen mehr vor der Frage, Krieg mit den Hohenzollern oder Frieden ohne die Hohenzollern. (Beifall.) Der Militarismus ist das stärkste Friedenshindernis, das beseitigt werden muß. Es ist bei den Kronen oder in der Stube der Obersten Heeresleitung. (Rufe: Unmöglich! — Lachen.) Auf den Weltimperialismus und den Weltmilitarismus wird die Weltrevolution folgen, die sie überwinden wird. Wir reichen unseren Freunden jenseits der Grenzen zu diesem Kampfe die Hand. (Beifall; Beifall; Händeklatschen auf den Tribünen. — Guter Darm. — Vizepräsident Dowe bricht mit Rührung der Tribüne.)

Abg. Nölde (Wid-Soz.): Wir lehnen jeden Verständigungs-frieden ab, den kapitalistische Gruppen schließen werden.

Der Kaiser muß abtreten! (Ordnungsdruck.) Der Ordnungsdruck wird ihn vor dem Sitz gerichtet nicht retten. (Übermühter Ordnungsdruck.) Helfen kann nur die Revolution. (Dritter Ordnungsdruck.)

Damit schließt die Generaldiskussion. Das Gesetz wird angenommen.

Es folgt die erste Lesung eines Gesetzes zur Änderung des Gesetzes über die Verfassung Elsaß-Lothringens, Beseitigung der Vorkaufsrechte, daß bei Rangsveränderungen usw. Rangverlust eintritt.

Abg. Saegh (Elf.): Die Reaktion in Elsaß-Lothringen mußte kommen. In diesem katholischen Lande hatte man eine völlig katholische Regierung. Die Reaktion ist aus dem Zustande entlassen worden, wie lange soll der Abg. Lequeux noch seiner Heimat ferngehalten werden? Er sitzt heute noch in Drumburg in Schach.

Seit 43 Jahren sind wir rein preussisch verwaltet worden. Es ist zu verstehen, wenn aufstehenden Männern, wie dem Abgeordneten Götze, Tränen über die Wangen rollen, wenn sie die tatsächlichen gegenwärtigen Verhältnisse und die Schuldfragen an diesen Zuständen bedenken. Die Erklärung Dr. Nollins konnte nicht überlassen; sie war eine Folge der 44-jährigen Mißwirtschaft und der dadurch entstandenen Stimmung. Jetzt hat die Dankbarkeit keinen Platz in den Herzen der Elsaß-Lothringer. Der Landtag nahm sich das Selbstbestimmungsrecht. Die Bevölkerung wird abwarten, in welcher Weise die neue Regierung ihren Aufgaben gerecht wird.

Das Gesetz wird in allen drei Lesungen angenommen.

Deutsches Reich.

Wechsel im stellvertretenden Generalkommando zu Stettin. Zum stellvertretenden kommandierenden General in Stettin ist, wie wir hören, an Stelle des von seinem Posten scheidenden Generals v. Vietinghoff gen. Scheel, dessen Veröffentlichung eines Briefes des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg an den Reichsanwalt durch Anschlag großes Aufsehen erregt, der Generalleutnant v. Vorries ernannt worden. Vor dem Kriege Kommandant von Altona, übernahm General v. Vorries bei Kriegsausbruch die Führung einer Brigade und fand seit Beginn des Jahres 1915 als Führer einer rühmlich bekannten Division an der Westfront. — Das von dem Bezugsgebiet veröffentlichte Schreiben Hindenburgs lautet übrigens wie folgt: „Unsere Feinde schärfen aus unserer inneren Zerrissenheit und verzagten Stimmung neue Kräfte zum Angriff, neue Entschlossenheit zu hohen Forderungen. Feinde und neutrales Ausland begreifen in uns nicht mehr ein Volk zu sehen, das freudig alles für eine Ehre. Demgegenüber muß eine einheitliche vaterländische Stimmung in allen Stämmen und Schichten des deutschen Volkes lebendig werden und deutlich erkennbar in Erscheinung treten. In dem festen Willen des Volkes, gegen jede demütigende Bedingung sich bis auf äußerste zu wehren, darf niemand zu zweifeln Veranlassung haben. Nur dann findet das Heer die Kraft, der Übermacht zu trotzen, nur dann finden unsere Unterhändler den Rückhalt für ihre schweren Aufgaben am Verhandlungstisch. Überall muß der Wille zum Ausdruck kommen, daß es für das deutsche Volk nur zwei Wege gibt: Ehrenvoller Friede oder Kampf bis zum Aussterben. Das Vertrauen auf unsere gerechte Sache, der Stolz auf unsere gemäßigten Leistungen in vier Kriegsjahren gegen die stärkste Koalition der Geschichte, das Bewußtsein der größten Bundesstreue und die unerschütterliche Zuversicht an das deutsche Volk, Zukunft müssen uns in den Frieden hinüberleiten und uns die Achtung vor uns selbst und die Achtung des Auslandes bewahren.“

Berlin, 25. Okt. Der durch Kaiserantrag vom stellvertretenden kommandierenden General des 22. Armee-Korps veröffentlichte Teil eines Schreibens des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg an den Reichsanwalt, in welchem zum Kampf bis zum Aussterben aufgefordert wird, wenn wir nicht einen ehrenvollen Frieden erlangen, stammt, wie die „A. Z.“ aus politischen Kreisen jetzt erfährt, aus einem Brief des Feldmarschalls an den Kanzler, der etwa vor zehn bis vierzehn Tagen eingegangen ist. Seiner Natur nach war es ein vertrauliches Schreiben. Wie es zur Kenntnis des kommandierenden Generals in Stettin gekommen ist, ist nicht bekannt.

sich in freie Phantasie auf. Diese uralte Konzertschöpfung umfängt den Hörer fast wie ein üppiger Hochschmuck, — und auch der etwas bittere Nachgeschmack beim endlichen Ermachen fehlt nicht. Die schweren Aufgaben, die mit diesem Werk an den Dirigenten Herrn Karl Schuricht und an das Orchester — der Streicherchor mit unserem geschätzten Kurorchestrester H. Zimmer an der Spitze — gestellt sind, wurden glänzend gelöst; dieser trefflichen Wiedergabe galt der gespannteste Beifall wohl in erster Reihe. — Der Solist des Abends war Herr Gustav Havemann, hier schon früher gewürdigt als ein unumschränkter Herrscher seines Instrumentes: er spielte das Brahms'sche Violinkonzert, und verstand alle Schönheiten und Eigenheiten dieses edlen Werkes, das nun wie ein verklärter Tag wirkte, wohlklingend lebendig zu machen. Die Größe und Reinheit seines Tones verbinden sich mit korrekter Virtuosität und starker Energie des Ausdrucks. Frei von Effekthaserei, bevorzugt seine Auffassung doch ein sehr feuriges Jugiter in den beiden Außenstücken, die er in temperamentvoller Schwunghaftigkeit erleben ließ. Das ganz verdohnte Pathos des Adagio aber blieb von nachhaltigem Eindruck. Der Künstler wurde seitens der Publikumskreise mit begeistertem Beifall bedacht. Den Konzertabend beschloß eine Wiederholung der Akademischen Fest-Ouvertüre von Brahms: sie gehört vielleicht nicht gerade zu den preiswürdigsten Aufmachungen des Konzertmeisters, doch ist bekannt, wie Musikdirektor Schuricht und die Kurkapelle auch dieses Werk in klarer Fassung und kräftiger Wirkung vorzuführen wissen.

Wiesbadener Nachrichten.

— Hiegrerangriff und Fernsprechtamt. Das Kaiserliche Telegraphenamt teilt uns mit: Während der letzten Hiegrerangriffe auf Wiesbaden und unmittelbar nach demselben ist der bei solchen Gelegenheiten besonders wichtige Fernsprechtsdienst dadurch sehr erschwert worden, daß zahlreiche Fernsprechts-Teilnehmer ohne zwingenden Anlaß Verbindungen mit anderen Teilnehmern durch das Amt verlangt haben. Besonders nach den Angriffen ist geradezu ein Ansturm von Anrufen gegen das Amt erfolgt. Hierdurch wird es dem in den späteren Abend- und Nachtstunden ohnehin knapp bemessenen Personal naturgemäß erheblich erschwert, ja unmöglich gemacht, die wirklich dringenden Verbindungen, z. B. zur Rettung, vom Menschenleben, sofort herzustellen. Von der Einsicht der Fernsprechtsnehmer darf wohl erwartet werden, daß künftig bei solchen und ähnlichen Gelegenheiten jeder Anruf, der nicht dringend erforderlich ist und etwa nur zur persönlichen Unterhaltung dient, im allgemeinen Interesse der Mitbürger unterbleibt.

— Vorübergehender Ausfall weiterer Personenzüge. Aus Anlaß der zahlreichen Grippe-Erkrankungen und des damit verbundenen Personalmangels sowie mit Rücksicht auf die notwendigen Leistungen für das Heer sieht sich die Eisenbahndirektion Mainz genötigt, vom 28. Oktober ab eine größere Anzahl von Personenzügen bis auf weiteres wegzufallen zu lassen. Die Bekanntgabe der Züge erfolgt durch die Tageszeitungen und durch Aushang auf den Bahnhöfen. Bei der Auswahl der fortzufallenden Züge ist auf den Arbeiter-, Berufs- und Schülerverkehr möglichst Rücksicht genommen, doch hat es sich in einzelnen Fällen nicht vermeiden lassen, regelmäßige Reisende von täglich benutzten Zügen auf andere zu verweisen. Um einer lebensgefährlichen Überfüllung von Zügen vorzubeugen, müssen auch im Bahnhofsverkehr einige Beschränkungen eintreten. Fabriken, Schulen usw. werden gebeten, ihre Arbeitszeiten dem Bahnhofsplan anzupassen. Alle nicht unbedingt nötigen Reisen müssen unterbleiben. Die Eisenbahnverwaltung wird die Zügeinschränkungen wieder aufheben, sobald die Verhältnisse es irgend gestatten.

— Katholische Gemeinde. Am Sonntag, 27. Oktober, findet in der katholischen Kirche eine allgemeine Gemeindeversammlung mit folgender Tagesordnung statt: Rechnungsablage, Heften-Kassische Bezirkskommission (Wahl der Abgeordneten), Antrag auf Anschließung der Gemeinde an die Ruhegehalts- und Witwen- und Waisenkasse für die Kommunalbeamten des Regierungsbezirks Wiesbaden.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

\* Kurhaus. Herr Bachendorf veranstaltet morgen Sonntag, 27. Okt., im Kurhaus einen Liederabend unter Leitung und Mitwirkung von Musikdirektor Schuricht und Hans Weisbach, so daß ein paar genussreiche Stunden in Aussicht stehen.

\* Wohltätigkeitskonzert. Infolge der herrschenden Grippe wird das für kommenden Montag im Jovianischen geplante Wohltätigkeitskonzert des Reserve-Regiments 1 verschoben. Die bereits gelösten Karten behalten ihre Gültigkeit.

Handelsteil.

Amtliche Devisenkurse in Deutschland.

W. T. B. Berlin, 26. Oktober. (Drahtbericht.) Telegraphische Auszahlungen für			
Holland	283.00 G.	Mk. 283.50 R.	für 100 Gulden
Dänemark	176.50 G.	• 177.00 R.	• 100 Kronen
Schweden	194.25 G.	• 194.75 R.	• 100 Kronen
Norwegen	177.75 G.	• 178.25 R.	• 100 Kronen
Schweiz	136.75 G.	• 137.00 R.	• 100 Franken
Oesterreich-Ungarn	58.70 G.	• 58.80 R.	• 100 Kronen
Bulgarien	60.00 G.	• 60.00 R.	• 100 Lewas
Konstantinopel	20.50 G.	• 20.60 R.	• 1 türk. Pf.
Spanien	136.00 G.	• 137.00 R.	• 100 Pesetas
Helsingfors	73.25 G.	• 73.75 R.	

Amtliche Wechselkurse der Notenbanken.

Deutsche Pl.	Belg. Pl.	Ital. Pl.	Kopenhagen
1.00	1.00	1.00	1.00
London	1.00	1.00	1.00
Paris	1.00	1.00	1.00
Amsterdam	1.00	1.00	1.00

Ausländische Wechselkurse.

W. Zürich, 25. Okt. Wechsel auf Deutschland 74.30 (zuletzt 74.—), auf Wien 44.— (43.—), auf Holland 210.— (210.—), auf New York 4.85 (4.96), auf London 23.75 (23.60), auf Paris 91.25 (91.—), auf Italien 77.50 (77.—), auf Kopenhagen 134.— (135.—), auf Stockholm 145.50 (145.50), auf Christiania 126.50 (128.—), auf Petersburg 95.— (95.—), auf Madrid 103.50 (104.50), auf Buenos-Aires 230.— (230.—).

W. Amsterdam, 25. Okt. Wechsel auf London 11.21 (zuletzt 11.16), auf Berlin 32.55 (34.10), auf Paris 43.— (42.95), auf die Schweiz 47.60 (47.75), auf Wien 21.20 (20.10), auf Kopenhagen 64.20 (64.20), auf Stockholm 60.20 (60.30), auf New York 2.94 1/2 (2.88).

Banken und Geldmarkt.

W. T. B. Anhebung der Liquidationen in Elsaß-Lothringen. Straßburg i. E., 25. Okt. In Gemäßheit einer Vereinbarung der elsaß-lothringischen Regierung mit der Reichsregierung werden alle laufenden Liquidationen feindlichen Eigentums in Elsaß-Lothringen sofort eingestellt. Neue Liquidationsanordnungen werden nicht mehr erlassen. Ob, in welchem Umfang und in welcher Art beendigte Liquidationen etwa rückgängig gemacht werden, darüber schweben zurzeit noch Verhandlungen.



Reflexionen.

Staatssekretär Erzberger über die Kriegsanleihe:  
Je mehr Kriegsanleihe, desto näher der Frieden.

*Erzberger*

Wettervorhersage für Sonntag, 27. Oktober 1918

von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.  
Zeitweise aufklarend, Frühnebel, trocken, kühl.

Wasserstand des Rheins

am 26. Oktober.	
Hoch	1.30 m gegen 1.34 m gestrigen Vormittag.
Niedrig	0.76 m „ 0.84 „
Mittel	0.87 „ 0.94 „

Die Abend-Ausgabe umfasst 4 Seiten.

Hauptredakteur: H. Hegerdorn.

Verantwortlich für Redaktion und politische Nachrichten: H. Hegerdorn; für den Unterhaltungs- und literarischen Teil: H. Hegerdorn; für den literarischen Teil und die Anzeigen und Kleinanzeigen: H. Hegerdorn; für den literarischen Teil und die Anzeigen und Kleinanzeigen: H. Hegerdorn.

Druck und Verlag der „Wiesbadener Tagblatt-Druckerei“ in Wiesbaden.

Spezialdruck der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.



## Militärische Jugendvorbildung der Residenzstadt Wiesbaden.

Am Mittwoch, den 16. d. Mts., hat für alle vier Kompanien gleichzeitig der Dienst im Jugendheim begonnen. Jungmänner, die an diesem Tage verhindert waren zu erscheinen, werden dringend aufgefordert, sich persönlich nach den Dienststunden ihrer Kompanien zu erkundigen. Neuzugeworbenen finden an jedem Dienstagabend um 8 1/2 Uhr im Jugendheim statt. Wiesbaden, den 19. Oktober 1918. F 508  
Der Magistrat.

## Die Landwirtschaftskammer für den Reg.-Bez. Wiesbaden

läßt am Dienstag, den 29. d. Mts., und am Mittwoch, den 30. d. Mts., vor der Rennbahn in Erbenheim bei Wiesbaden je

## etwa 60 Pferde

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. Zahlung im Ueberweisungverkehr ist zulässig, wenn Schluß eines ordnungsgemäßen, mit Stempel und zwei Unterschriften versehenen Vermerk der Bank tragen, daß der Aussteller über ein Bankguthaben verfügt, das mindestens den Kaufpreis für ein Pferd deckt. Ebenso können Aufschüsse von Bank an Auktionsstatt hinzugeben und Sparkassenbücher in Depot gesetzt werden. Die Versteigerungen beginnen jeweils vormittags 10 Uhr. F 577  
Säfter zum Führen der Pferde sind mitzubringen.

## Achtung!

Sonntag, von 7 Uhr morgens, können unter den Linden im Rabengrund Kastanien gelesen werden. Person den ganzen Tag 50 S., Kinder u. Militär die Hälfte. Mittags von 1 Uhr ab alles 20 S.

## Alt-Kathol. Kirchengemeinde

Wiesbaden:

Nächsten Sonntag, 27. Okt., im Anschluß an den Gottesdienst (10 1/2 Uhr):  
Gemeindeversammlung, Gemeindevertreterversammlung und Kirchenvorstandssitzung in der Kirche.

Tagesordnung:

1. Rechnungsvorlage. 2. Helsen-Raffaelsche Bezirksynode (Wahl der Abgeordneten). 3. Antrag auf Anschluß der Gemeinde an die Ruhegehalts- u. Witwen- u. Waisenkasse für die Kommunalbeamten des Regierungsbezirks Wiesbaden.

Alle volljährigen, männlichen Gemeindeglieder sind dringend eingeladen. F 577  
Der Kirchenvorstand.

## Verzogen

nach

## Langgasse 1, II

Eingang Marktstrasse.

Carl Märker,  
Dentist.



## Goldene Trauringe

in allen Preislagen  
nur solange Vorrat.

## Uhrenhaus A. Bok

Langgasse 4.

## Güßer Traubenmost

Glas Mt. 1.50 inkl. Steuer  
kommt aus eigener Kelterei täglich zum  
Ausfluß.

## Rotes Haus

Tel. 3505. Kirchgasse 76. Tel. 3505.  
Hans Urnes.

Futterrüben und Zwiebeln zur

## Trocknung

zu vergeben. Trockneren im ganzen Reiche gesucht.  
P 200 Ludwig Petzold, Berlin, Centralhotel.

Sonntag morgen treffen billige  
Ferkel und Läuferchweine  
ein.

Albert Himmelreich, Erbenheim.  
Telephon 3354. — Wiesbadener Straße 10.

## Wegfall von Zügen.

Vom 28. Oktober 1918 ab müssen aus zwingenden Gründen folgende Züge vorübergehend ausfallen, die baldmöglichst wieder eingelegt werden. Anträge auf Wiederbelebung sind zwecklos.

- D 801 Mainz ab 5.58 vorm., Coblenz an 7.55 vorm.
- D 170 Coblenz ab 10.55 vorm. (ab Wiesb.), Frankfurt a. M. an 1.24 nachm.
- D 255 Köln (Sbf.) ab 7.30 vorm., Frankfurt a. M. an 12.07 nachm.
- D 111 Frankfurt a. M. ab 3.54 nachm., Köln an 9.02 nachm.
- D 177 Ludwigshafen ab 7.59 vorm., Wiesbaden an 9.34 vorm.
- D 162 Wiesbaden ab 7.32 nachm., Ludwigshafen an 9.07 nachm.
- P 1277 Mainz ab 10.21 vorm., Bingerbrück an 11.21 vorm.
- 1278 Mainz ab 10.46 vorm., Raunheim an 11.18 vorm.
- 1298 Raunheim ab 11.58 vorm., Mainz an 12.30 nachm.
- 1255 Bingerbrück ab 10.04 vorm., Coblenz an 11.51 vorm.
- 1898 Coblenz ab 1.30 nachm., Bingerbrück an 3.19 nachm.
- 1314 Bingerbrück ab 2.16 nachm., Mainz an 3.21 nachm.
- 1926 Mainz ab 3.53 nachm., Raunheim an 4.25 nachm.
- 1823 Reiterbach ab 3.23 nachm., Mainz an 4.06 nachm.
- (Samstags Frankfurt a. M. ab 2.55 nachm.)
- 1325 Rüdesheim ab 4.32 nachm., Mainz an 4.59 nachm.
- (Samstags)
- 1320 Frankfurt a. M. ab 7.37 nachm., Mainz an 8.47 nachm.
- 1352 Mainz ab 8.13 nachm., Frankfurt a. M. an 9.36 nachm.
- 1005 Wiesbaden ab 4.30 vorm., Niederlahnstein an 7.20 vorm.
- 1122 Rüdesheim ab 5.17 vorm., Wiesbaden an 6.22 vorm.
- 1006 Niederlahnstein ab 9.14 vorm., Rüdesheim an 10.58 vorm.
- 1130 Rüdesheim ab 9.01 vorm., Frankfurt a. M. an 11.55 vorm.
- 1013 Wiesbaden ab 3.20 nachm., Rüdesheim an 4.27 nachm.
- 1183 Frankfurt a. M. ab 10.27 nachm., Wiesbaden an 11.50 nachm.
- 1193 Wiesbaden ab 12.06 vorm., Rüdesheim an 1.14 vorm.
- P 4099 Wiesbaden ab 2.48 nachm., Langenscheidt an 3.58 nachm.
- 4053 Langenscheidt ab 6.42 nachm., Wiesbaden an 7.52 nachm.
- 1501 Wiesbaden ab 9.11 nachm., Niederrhausen an 9.57 nachm.
- 1502 Niederrhausen ab 10.20 nachm., Wiesbaden an 10.58 nachm.
- 1829 Worms ab 9.25 vorm., Bingen an 11.40 vorm.
- 1846 Bingen ab 10.43 vorm., Worms an 12.51 nachm.
- 1867 Worms ab 10.38 nachm., Alsenz an 11.39 nachm.
- 451 Alsenz ab 8.18 nachm., Mainz an 9.39 nachm.
- 523 Mainz ab 8.30 nachm., Worms an 8.18 nachm.
- 532 Guntersblum ab 10.58 nachm., Worms an 11.32 nachm.
- 918 Frankfurt a. M. ab 8.08 vorm., Darmstadt an 9.00 vorm.
- 943 Darmstadt ab 3.20 nachm., Frankfurt a. M. an 4.20 nachm.
- 957 Raunheim ab 3.54 nachm., Bensheim an 5.22 nachm.
- 936 Darmstadt ab 5.03 nachm., Weinheim an 6.15 nachm.
- 905 Weinheim ab 6.30 nachm., Darmstadt an 7.46 nachm.
- 791 Darmstadt ab 2.35 nachm., Biebelbach-Deubach an 3.47 nachm.
- 730 Biebelbach-Deubach ab 4.12 nachm., Darmstadt an 5.23 nachm.
- 473 Donau (Ost) ab 4.40 nachm., Badenshausen an 5.20 nachm.
- (außer Samstags)
- 474 Badenshausen ab 6.52 nachm., Donau (Ost) an 7.32 nachm.

\*) Die Züge 936, 965, 721, 780 und 474 werden Samstags befördert.  
Die durch den Ausfall der Züge eintretenden kleineren Verschiebungen bestehender Züge werden durch Schalteranschlag bekannt gegeben. F 181  
Mainz, den 25. Oktober 1918.  
Königl. Preuss. u. Großh. Hessische Eisenbahndirektion.

## Kaffee Habsburg

Kirchgasse.

Angenehme, gut durchwärmte Räume.

## Täglich: Künstler-Konzert

des so beliebten Duetts

Herrn Otto Bodenröder und Herrn Huss.

Anfang 4 und 8 Uhr.

Neu eröffnet! Im I. Stock: Neu eröffnet!

## Wein-Klausen

Konzert ab 8 Uhr abends.

## Gewerfverein der Heimarbeiterinnen.

Die Versammlung am 28. Oktober fällt aus. Es wird gebeten, die Monatsbeiträge in der Betriebswerkstätte im neuen Museum zu entrichten. Die nächste Versammlung soll Montag, den 25. November, abends 8 Uhr, Dogheimer Str. 24, stattfinden.

Der Vorstand.

Malz-Trilecit bewährtes Nähr- und Kräftigungsmittel  
für Kinder und Erwachsene, Fl. 3 Mt.  
Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke,  
Langgasse 11. 1118

## Traubenmost

Glas Mt. 1.50.

Bien, Marktstraße 12.

Anzündholz und Abfallholz,  
sowie Kantholz, Bretter und Latten  
liefert frei Haus

W. Gail Wwe., Schwalbacher Straße 2,  
Telephon Nr. 84. 1100

## Um mißbräuchlichem Abholen

des Wiesbadener Tagblatts an den Schaltern des Tagblatthauses und der Zweigstelle vorzubringen, sehen wir uns veranlaßt, die verehrlichen Bezahler zu bitten, bei dort abgehenden Blättern die letzte Bezugsquittung vorzuzeigen.

Die Geschäftsstelle des Wiesbadener Tagblatts.

## Krankenweine

natur, sehr fein, Ober-  
rheingebirgische R. 9.00 Mt.  
Darmstadt, Krüdenrund  
R. 10.20, Rüdesb. Cob-  
lenz R. 10.50, sämtl. mit  
Steuer, o. Glas, Cognac  
u. Maasbitter billig u.  
mit Leere Flaschen bitte  
mitbringen. Dubert Schin  
u. Co., Biebelbach 25.

la. Zitronensaft

Drogerie Morbus,  
Tausendstr. 25. Tel. 2007.

Am Sonntag, den 27. Okt. 1918, sind von 1 Uhr  
mittags ab nur folgende Wiesbadener Apotheken ge-  
öffnet: Adler-Apotheke, Kirchgasse 40, Löwen-Apotheke,  
Langgasse 31, Kaiser-Friedrich-Apotheke, Schiersteiner  
Straße 15, und Theresien-Apotheke, Emier Straße 24.  
Diese Apotheken versehen auch den Apotheken-Nach-  
dienst vom 27. Oktober bis einschließlich 2. Nov.  
von abends 7 1/2 bis morgens 8 Uhr. 558

## Konzert-Agentur

Born & Schottenfels

Hotel Nassauer Hof

Telephon 680

übernimmt die Gesamt-Arrangements  
für Konzertabende und sonstige Kunst-  
veranstaltungen, unter fachmännischer,  
berühmter Leitung.

1011

## Konzert-Agentur Born & Schottenfels

### Kasinosaal

Samstag, 2. November 1918,  
abends 7 1/2 Uhr:

## Goethe-Abend

Goethe in Wort und Lied.

Mitwirkende:

Fraulein Marianne Alfermann,  
Kgl. Hofopernsängerin, Wiesbaden,  
Herr Arthur Ehrens,  
Kgl. Hofchauspieler, Wiesbaden,  
Herr Gustav Jakoby, Großherzogl.  
Hofchauspieler, Mannheim.

Am Flügel: Herr Julius Ernsthaft.

Preise der Plätze: Mk. 4.—, 3.—, 2.—,  
Schülerkarten Mk. 1.—. 1152  
Vorverkauf: Born & Schottenfels, Hotel Nass.  
Hof, Teleph. 680, und abends an der Kasse.

## Erbprinz

== Bruno Kainz ==

Anfang täglich 6 1/2 Uhr.

!Stimmung!

## Palast-Kabarett

Im Vergnügungs-Palast

## Gross-Wiesbaden

Dotzheimer Str. 19. Fernruf 810.

Spielplan vom 16.—31. Oktober:

Schwester Petzold, Musikal.-Akt.  
Karl Stephan, Humorist.  
Lotte Himberg, Tiroler Lieder.  
Schwarz und Weiß, Tanz-Duett.  
Sanny Teres, Holland. Tänze.  
Alice und Cleo, Tanz-Dichtungen.  
Conradl, Meisterspieler a. Mundharmonika.  
Anfang 9 Uhr.

## Biebricher Fußballverein

gegr. 1902.

Sonntag, den 27. Oktober 1918 spielt  
die 1. Mannschaft ihr 7. Verbandspiel  
gegen

Viktoria-Mombach, 1. Mannschaft

auf dem Rudolf Diederhoffsplatz.

Anstoß 3 Uhr.

Der Vorstand.

## Korsetten.

Aus zugegebenen Stoffen fertige alle Arten Korsetten  
mit prima Zutaten (Friedensware) im eigenen Atelier.

Carl Goldstein,

Webergasse 18. 1084

## Gummi-Waren

Bettstoffe, Spritzen, Schläuche etc.  
empfehlen

Drogerie Reinhard Göttel

Michelsberg, Ecke Schwalbacher Strasse

## Annoncen-Expedition

Insertaten-Aufnahme in  
alle Zeitungen.  
G. Gick, (u. Hauptpost)



## Privates Lyzeum

von  
**M. Schaus**  
Wiesbaden,  
Bierhäuser Straße 11.  
Biederbein des Unter-  
richts: Dienstag 29 Okt.  
8 Uhr mora. Aufnahme-  
prüfung: Montag, den  
28. Okt. 9 Uhr mora.

**1710**

ist die Nummer der  
„Grünen Kadler“  
Mittelstraße 3,  
an der Langgasse.  
Besuchen alle schnell und  
billig und direkt.  
Ing. Ludwig & Müller  
Kriegsinvaliden.

## Leiterwagen

Markt 38, 48, 58.  
Jeder staunt über meine  
starke billige Wagen.  
Böttcher, Wehrstr. 47.

Wo ist und trinkt man  
noch gut und billig?

Württembergischerhof  
Michelsberg 3.  
Sonntag: Has m. Alts.

## Belze

einer Anfert. in Nuss-  
u. allen and. Holzarten.  
Helle in allen Farben zu  
Garnituren, Pels und  
Ruff von 150 Mk. an in  
Tierform.  
Hirsch, S. Stern Wwe.,  
Michelsberg 28, Rth. 1.

## Waschbürsten Abseifbürsten Schrubber

in größter Auswahl.  
billigste Preise.  
Kudg. 11  
M. D. Gruhl, Tel. 2199.

## Waschpulver

markenfrei,  
das Pfund zu 55 Pf. zu  
haben bei Gustav Erkel,  
Langgasse 17. 983

## Kalkonit

(Kalkpräparat) schützt vor  
Fäulen u. Keimen der  
Kartoffeln. Gutachten  
liegen offen. Niederlage  
bei Carl Riß, Dohheimer  
Straße 101. Tel. 2108.

## Galminol empfiehlt

Dron Wöfel, Michelsberg.  
Eds. Schwalbacher Str.  
Petroleum-Öfen,  
hell brennend, Montag 9  
bis 12 Uhr verk. Koppel,  
Doh. Str. 84, Rth. 1.

## Stadt-Umzüge

und sonstige Transporte  
übern. prompt u. sachgem.  
Ludwig, Adlerstraße 5, 2.  
(Postkarte genügt.)

## Stadt-Umzüge

und sonstige Transporte  
übern. prompt u. sachgem.  
Müller, Strinaße 12.  
2 r. (Postkarte genügt.)

## Uniformen von

## Belour-

Haar- und Filzhüten  
auf neueste Formen, Um-  
arbeiten von Samthüten  
in bester Ausführung.

**Jenny Matter,**  
Damenhub,  
Fleischstraße 11. Tel. 3927.

Reparaturen an  
**Gramophonen**  
u. sachgemäß auszuführt.  
Trautott Aland,  
Fleischstr. 15. Tel. 4806.

## Hausverwaltungen

übernimmt arnandt  
Bürovorsteher, Off.  
u. S. 906 Taph. W.

Dr. Loarand, Buchhof  
Heli A. Deden frei. Hof-  
mann, Oranienstraße 33.

**Barer-Hüte.**  
scharf, Schus. u. Bachs.  
sowie pracht. Dadel billig  
abzugeben. Gullisch, Wies-  
baden Rheinstraße 60.  
Fr. i. Kanarienhäuser bill.  
Korff, Hermannstr. 28, S.  
Neues Schlafzimmer,  
helle, u. mod. Küchen-  
Einricht. Schreinerarbeit  
preiswert verk. Klapper  
Am Römertor 7, 1.  
Fast neu, Walzwanen bill.  
Bestandstr. 20 bei Schdn.

## Lattenkästen

St. 60 Pf. Brennholzwerk  
verk. Sauer, Götterstr. 2.

## Brillanten,

## Berlen,

Servier, Pracht, Feinste  
läuft zu hohen Preisen  
Luftig, Launusstr. 25.

## Leppiche, Käufer

Korallen aller Art neuen  
hohen Preis zu kauf. act.  
D. Sinner, Reichstr. 11  
Telephon 4878

Schreibmaschinen,  
neue u. gebrauchte, lauft  
Schreibmaschinen - Müller,  
Tel. 4851, Bertramstr. 20.

Ein höchstzahlend  
in Hofhaare und Kopf  
aus Matrasen;  
ferner im Auftrage  
Bianco  
Leppiche  
Möbel  
(bezugscheinfrei) lauft  
Fr. Vogel, Reichstr. 15  
Tel. 2693.

## Verloren

Freitag zw. 7 u. 7 1/2 Uhr  
abends von R. Friedrich-  
Ring bis Hauptpost  
schwarzer Pelzragen  
(2 Helle mit Kopfen und  
Schmähnen) Gegen gute  
Belohnung abzugeben. Kaiser.  
Friedrich-Ring 21 1.  
Brillantring, Marasch-  
form, verl. Freitagabends  
18. 10. Kurhaus r. Ein-  
vord. Stühle, oder erste  
Bardebe rechts. Wieder-  
bringer hohe Bel. Rück-  
heimer Straße 13, 3.  
Verloren Mittwochabend  
goldener Koffer,  
Gegen Belohnung abzugeben.  
Hofstraße 6, Parterre.  
Ein Bund Schlüssel  
verloren. Gegen Belohn.  
abzugeben bei Rimmer.  
Dohheimer Straße 146.

## Schwarze Kleider,

## Schwarze Blusen,

## Schwarze Röcke,

## Trauer-Hüte,

## Trauer-Schleier,

## Trauer-Stoffe,

vom einfachsten  
bis zum allerfeinsten  
Genre. K91

S. Blumenthal & Co.,  
Kirchgasse 39/41.

## Standesamt Wiesbaden

## Esterbefälle.

Am 24. Oktober: Kind Berta  
Stahlißen, 1 Jahr; Ehefrau  
Auguste Koch geb. Schreibe,  
35 J.; Pina Koller, ohne Beruf,  
18 J.; Rangel-Insp. Daniel  
Watz, 57 J.; Elisabeth Hartgen,  
ohne Beruf, 16 J.; Kind Lucia  
Haukenberger, 1 J. — 26.:  
Schüler Karl Schöb, 12 J. —  
26.: Witwe Karoline Molter  
geb. Heibrich, 74 J.

## Heute morgen entschlief sanft nach kurzem Leiden

unsere liebe Tante und Schwester

## Frau Karolina Molter

geb. Heiderich

im 75. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 26. Oktober 1918.

Die Einäscherung findet in aller Stille statt. Von

Beileidsbesuchen bittet man absehen zu wollen,

1154

## Courths-Mahler

Das Kunstst. d. Rani.  
D. Sieb Buchhandl.  
(u. Hauptpost).

## Brennholz!

## Brennholz!

Offertiere prima trockenes Brennholz, auf  
Osenlänge geschnitten, klein gehackt 1040

per 3tr. Mt. 5.50 frei Haus

Bestellungen nimmt jederzeit entgegen

**Jacob Rückert**

Telephon 4920. Moritzstraße 16.

Statt besonderer Anzeige.

Heute verschied sanft an einer Lungen-  
entzündung zu Wiesbaden in seinem  
fünften Kriegsjahre mein guter Mann,  
unser lieber Vater, Sohn, Bruder, Schwieger-  
sohn, Schwager, Onkel und Neffe

## Herr Paul Heimann

Leutnant d. Res. des Kaiser Franz-Garde-

Grenadier-Regt. Nr. 2

Ritter d. s. Eis. Kreuzes 1. und 2. Kl.

des österreichischen Verdienstkreuzes

und anderer Kriegssorden

im Alter von 37 Jahren.

Im Namen

der trauernden Hinterbliebenen:

**Erika Heimann, geb. Sello**

**Ursula Heimann**

**Wolf Dietrich Heimann**

**Johann Maria Heimann.**

Charlottenburg (Dernburgstr. 24), Brühl,

Düsseldorf, Köln, Berlin, im Felde,

den 24. Oktober 1918.

Die Einäscherung findet am Montag, den

28. Okt., nachm. 3 Uhr, im Krematorium

zu Mainz statt.

1154

Tieferschüttet erhielten wir die traurige

Nachricht, daß unser lieber Sohn und

Bruder

## Franz Koch

im Alter von 20 Jahren im Westen ge-

fallen ist.

**Frau Sophie Koch Wwe.**

und Kinder

Bertramstraße 8.

1154

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-

nahme bei dem Hinscheiden meiner nun in

Gott ruhenden, lieben, unvergesslichen Gattin,

## Frau Marie Riß

sowie für die schönen Kranz- und Blumen-  
spenden, sage ich allen auf diesem Wege  
meinen herzlichsten Dank. Ganz besonderen  
Dank den Beamten der Post- und Straßen-  
bahn für die so schöne Kranzspende und zahl-  
reiche Beteiligung.

Im Namen aller Angehörigen:

Der tieftrauernde Gatte:

**Philipp Riß.**

1154

Heute morgen entschlief sanft nach kurzem Leiden

unsere liebe Tante und Schwester

## Frau Karolina Molter

geb. Heiderich

im 75. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 26. Oktober 1918.

Die Einäscherung findet in aller Stille statt. Von

Beileidsbesuchen bittet man absehen zu wollen,

1154

Heute nachmittag 3 Uhr folgte meine liebe, treue

Gattin, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester,

Schwägerin und Tante

## Frau Sofie Becker, geb. Koch,

im fast vollendeten 40. Lebensjahre nach kurzem,

schwerem Leiden ihrem geliebten Kind in die Ewig-

keit nach.

Im Namen der trauernden Familie:

**Hermann Becker, Bankdirektor.**

Biebrich a. Rh., Frankfurt a. M., Mörfelden, Darmstadt,

Wiesbadener Allee 88. 25. Oktober 1918.

Die Einäscherung findet in der Stille statt.

Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen und Kranz-

spenden absehen zu wollen.

1154



Im Grabe ist Ruh,  
Im Leben Schmerz.  
Dum schlummst sanft,  
Du treues Herz.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere einziggeliebte, unver-  
gessliche Tochter und Schwester, unser Sonnenschein

## Ella

nach kurzem, schweren Leiden, wohl vorbereitet mit den hl. Sterbesakra-  
menten, im Alter von 16 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen.

In tiefem Schmerz:

**Peter Hartgen, Frau**

und Kinder,

Oranienstraße 62.

Die Beerdigung findet am Montag mittag 2 1/2 Uhr, vom Südfried-  
hof aus statt. Die feierlichen Exequien finden am Dienstag vormittag 9 Uhr  
in der Dreifaltigkeitskirche statt.

1154

Betroandten, Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unsere

liebe, gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

## Frau Louise Schemel Wwe.

geb. Wagner

nach längerem Leiden sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Heinrich Schemel, s. St. Buenos Aires.**

**Arthur Schemel, s. St. in russ. Gef.**

**Frau Lisette Radu, geb. Wagner.**

Die Beerdigung findet am Montag, den 28. Oktober, nachmittags

3 Uhr, von der Halle des Südfriedhofes aus statt.

1154

Betroandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht,

daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen innigstgeliebten,

herzensguten Mann, unseren lieben, teuren, unvergesslichen Bruder,

Schwiegerjohn, Schwager und Onkel

## Wilhelm Wolfsheimer

am Donnerstag früh 8 1/4 Uhr nach kurzem, aber schwerem Leiden zu

sich zu nehmen.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

**Frau Elisabeth Wolfsheimer Wwe.**

**Familie August Drowald.**

**Familie Joseph Nied.**

**Luisa Wagner.**

Wiesbaden (Karlstraße 40, 1), den 24. Oktober 1918.

Die Beerdigung findet am Montag, den 28. Oktober, nachmittags

4 1/2 Uhr, vom Südfriedhof aus statt.

1154

Todes-Anzeige.

Gestern ent'ließ sanft nach langem schwerem, mit großer Geduld  
extragenem Leiden, unsere innigstgeliebte he zensgute treusorgende unver-  
gessliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin, Tante

## Frau Anna Trimbom Wwe.

geb. Lind.

In tiefer Trauer:

**Pina Trimbom**

**Auguste Wapethan, g. b. Trimbom**

**Johanna Kleinschmidt, geb. Trimbom**

**Margarete Eitth Wwe., geb. Trimbom**

**Carl Wapethan**

**Wilhelm Kleinschmidt**

und 4 Enkel.

Wiesbaden, 26. Okt. 1918.

Sirchgraben 16.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 29. Oktober, vormittags 10 1/2

Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes nach dem Nordfriedhof statt.

1154

Heute nachmittag 3 Uhr folgte meine liebe, treue

Gattin, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester,

Schwägerin und Tante

## Frau Sofie Becker, geb. Koch,

im fast vollendeten 40. Lebensjahre nach kurzem,

schwerem Leiden ihrem geliebten Kind in die Ewig-

keit nach.

Im Namen der trauernden Familie:

**Hermann Becker, Bankdirektor.**

Biebrich a. Rh., Frankfurt a. M., Mörfelden, Darmstadt,

Wiesbadener Allee 88. 25. Oktober 1918.

Die Einäscherung findet in der Stille statt.

Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen und Kranz-

spenden absehen zu wollen.

1154